
Produktname: FGFR-3 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10948**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	95-130kDa

Antigen-Informationen

Genname	FGFR3
Alternative Namen	FGFR3; JTK4; Fibroblast growth factor receptor 3; FGFR-3; CD antigen CD333
Gen-ID	2261.0
SwissProt ID	P22607
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet vom humanen FGFR3, hergestellt. Aminosäurebereich: 131–180

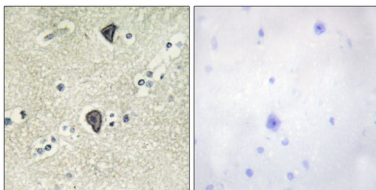
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Mitglied der Fibroblastenwachstumsfaktor-Rezeptor-Familie (FGFR), dessen Aminosäuresequenz zwischen den einzelnen Familienmitgliedern und verschiedenen Spezies hochgradig konserviert ist. FGFR-Familienmitglieder unterscheiden sich in ihrer Ligandenaffinität und Gewebeverteilung. Ein repräsentatives Protein in voller Länge besteht aus einer extrazellulären Region mit drei Immunglobulin-ähnlichen Domänen, einem hydrophoben Membransegment und einer zytoplasmatischen Tyrosinkinase-Domäne. Der extrazelluläre Teil des Proteins interagiert mit Fibroblastenwachstumsfaktoren und setzt so eine Kaskade nachgeschalteter Signale in Gang, die letztendlich Mitogenese und Differenzierung beeinflussen. Dieses spezielle Familienmitglied bindet saures und basisches Fibroblastenwachstumshormon und spielt eine Rolle bei der Knochenentwicklung und -erhaltung. Mutationen in diesem Gen führen zu Kraniosynostose und verschiedenen Formen von Skelettdyskatalyse: $\text{ATP} + \alpha [\text{Protein}]\text{-L-Tyrosin} = \text{ADP} + \alpha [\text{Protein}]\text{-L-Tyrosinphosphat}$. Eine Chromosomenaberration mit Beteiligung von FGFR3 kann eine Ursache für multiples Myelom (MM) sein [MIM:254500]. Translokation t(4;14)(p16.3;q32.3) mit dem IgH-Locus. Defekte in FGFR3 sind eine Ursache für Blasenkrebs [MIM:109800]. Somatische Mutationen können FGFR3 konstitutiv aktivieren.

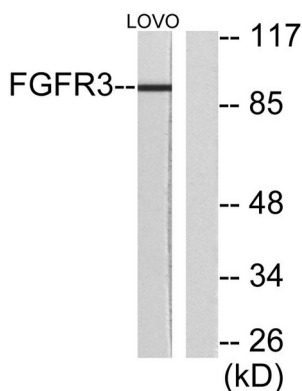
Forschungsbereich

MAPK_ERK_Wachstum;MAPK_G_Protein;Endozytose;Reguliert Aktin und Zytoskelett;Signalwege bei Krebs;Blasenkrebs;

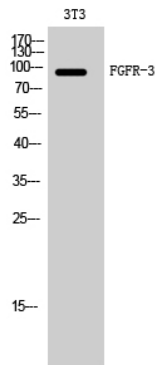
Bilddaten



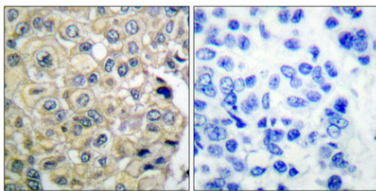
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des FGFR3-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus LOVO-Zellen unter Verwendung des FGFR3-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse von 3T3-Zellen mit einem polyklonalen FGFR-3-Antikörper in einer Verdünnung von 1:500



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe. Der Antikörper wurde 1:100 verdünnt (4 °C, über Nacht). Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA-Puffer (pH 8,0) unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet. Die Negativkontrolle (rechts) wurde durch Präadsorption des Antikörpers mit Immunogenpeptid erhalten.